

„Klaro“ macht Kinder fit fürs Leben

Langfristige Wirkung belegt – 2000 Rosenheimer Schüler bei Präventionsmaßnahme

Rosenheim – „Heute habe ich ein gesundes Pausenbrot dabei!“ So begrüßte kürzlich eine Schülerin die Gesundheitsförderin Meike Busch vom Verein pro Arbeit an der Aisinger Grundschule. Eine in Hessen vorgestellte, unabhängige Studie belegte die langfristige Wirksamkeit von „Klasse 2000“. Damit gehört dieses Projekt zu den wenigen Präventionsmaßnahmen, die einen fundierten Wirkungsnachweis erbringen. Das bundesweit größte Programm zur Gesundheitsförderung und Suchtvorbeugung im Grundschulalter begleitet Kinder von der ersten bis zur vierten Klasse und setzt dabei auf die Zusammenarbeit zwischen Lehrkräften, externen Gesundheitsförderern und Eltern. Im vergangenen Schuljahr nahmen deutschlandweit über 290 000 Kinder teil – darunter 2000 Kinder aus über 80 Klassen aus acht Grundschulen im Stadtgebiet Rosenheim.

Initiiert wurde das Programm 2003 vom Stadtjugendring, den größten Teil der Kosten übernimmt seitdem die Lions Jugendförderung als Mitinitiator und Hauptpatre. Zu den langjährigen Unterstützern von „Klasse 2000“ gehört auch der Verein Pro Arbeit. Dieser stellt rund 20 Prozent der erforderlichen Gesundheitsförderer. In Happing ist dies



Mit „Klasse 2000“ schaffen die Grundschüler ein gutes Klassenklima und lernen mit eigenen Stärken und Schwächen umzugehen sowie Konflikte zu lösen.

FOTO RE

zum Beispiel Ines Amann, die an der Schule als Jugendsozialarbeiterin tätig ist.

Als Ziel des Programms soll ein positives Selbstwertgefühl vermittelt und soziale Kompetenzen gestärkt werden, um so Suchtverhalten vorzubeugen. Dabei lernen die Kinder spielerisch ihren Körper kennen und entwickeln eine positive Einstellung zum Thema Gesundheit. „Mit dem Programm Klasse 2000 erreichen wir die Schüler auf spielerischer Weise. Die Methoden sind sehr abwechslungsreich und praxiserprobt. Mir macht es großen Spaß, die Inhalte des Programmes mit den Kindern zu erleben“, so Meike Busch von der Aisinger Schule. Die

Kinder lernen das Wichtigste über gesundes Essen und Trinken. Durch Bewegung und Entspannung erfahren sie, dass „gesund sein“ Spaß macht. „Klaro“ ist dabei als Maskottchen und Integrationsfigur für die Schüler ganz wichtig und vermittelt ihnen die sinnvollen Inhalte mit viel Spaß am Lernen“, so Amann zur Leitfigur des Projektes. Die Grundschüler achten auf ihre Gefühle und Bedürfnisse und lernen, sie besser auszudrücken. Sie nehmen Rücksicht auf andere, erlernen angemessenes Verhalten bei Konflikten und Problemen. Auch wird den Kindern vermittelt, dass Alkohol und Tabak ein Risiko für ihre Gesundheit darstel-

len. Die Schüler üben in Rollenspielen, wie sie in Gruppendrucksituationen „nein“ sagen können, und analysieren die Glücksversprechen der Werbung.

Pro Schuljahr werden auf diese Weise zwei bis drei Unterrichtseinheiten vom „Klasse-2000-Gesundheitsförderer“ gestaltet. Unter der Schirmherrschaft von Oberbürgermeisterin Gabriele Bauer spielen neben den Bereichen Gesundheitserziehung, Suchtprävention und Gewalt auch soziale Kompetenzen eine große Rolle. „Es wird gelernt, mit eigenen Stärken und Schwächen umzugehen, Konflikte zu lösen und gemeinsam ein gutes Klassenklima zu schaffen.“ re